

# Europa aus Perspektive der Studierenden

## Der zweite Bonner-Rechtsjournal-Aufsatzwettbewerb

Laura Gorges, Bonn



v.l.: Kahlert, Schäfer, Kranzkowski, Leutheusser-Schnarrenberger, Nimptsch, Di Fabio und Prorektorin Müller.



Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch.



Beiratsmitglied und Bundesverfassungsrichter Udo Di Fabio.



Schirmherrin und Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger.

Am Abend des 2. Februar dieses Jahres prämierte Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger im Stucksaal des Poppelsdorfer Schlosses in Bonn die drei besten Aufsätze junger Studenten aus ganz Deutschland, die am diesjährigen Aufsatzwettbewerb des Bonner Rechtsjournals (BRJ) teilnahmen. Mit vielen anderen Studierenden setzten sie sich wissenschaftlich mit der Frage „Der Reformvertrag von Lissabon – mehr als ein Vertrag?“ auseinander und bewiesen, dass man durchaus zu einer unterschiedlichen Bewertung kommen kann.

Golo Kahlert (1. Platz, Univ. Bielefeld), Stephan Schäfer (2. Platz, Univ. Bayreuth) und Marius Kranzkowski (3. Platz, Univ. Frankfurt/Oder) überzeugten die Jury mit ihren Aufsätzen. Die Aufsätze wurden zunächst von den Bonner Professoren Dr. Wulf-Henning Roth, Dr. Wolfgang Löwer und Dr. Rainer Zaczyk ausführlich bewertet, gefolgt von den Herren Rechtsanwälten Carsten Lammers und Andreas Breier von der Sozietät Hengeler Müller.

Nach einer kurzen Begrüßung und Danksagung durch den Chefredakteur des Bonner Rechtsjournals Marek Steffen Schadrowski, richtete der Oberbürgermeister der Stadt Bonn Jürgen Nimptsch ein Grußwort an die Gäste und insbesondere an die eigens in die Bundesstadt angereisten Preisträger.

Das Beiratsmitglied des Bonner Rechtsjournals und Richter am Bundesverfassungsgericht Professor Dr. Dr. Udo Di Fabio wandte sich in seiner Festrede der inhaltlichen Dimension des Wettbewerbsthemas zu. Anschließend überreichte die Schirmherrin Leutheusser-Schnarrenberger die Urkunden und Preise. Alle Preisträger erfreuen sich ihrer attraktiven Geld- und Sachpreise, die von den Sponsoren des Wettbewerbs zur Verfügung gestellt wurden. Hauptsponsor war der Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bonn, gefolgt von der Sozietät Hengeler Müller, der Juristischen Schulung des Verlags C.H. Beck sowie der Universitätsbuchhandlung Bouvier.

Den Abschluss der etwa einstündigen Veranstaltung gestaltete der Göttinger Oberstaatsanwalt Dr. Wilfried Ahrens, der mit juristischen Stilblüten und heiteren Anekdoten den Beweis angetreten hat, dass Humor für Juristen durchaus kein Fremdwort ist.